



Niedersächsisches Kultusministerium
Grant Hendrik Tonne
Hans- Böckler- Allee 5
(Postfach 161)
30173 Hannover

Kath. KiTa St. Ansgar
Meller Str. 19
49201 Dissen aTW
Telefon 05421 / 4913
Telefax 05421 / 7198524
ansgar-kiga@pfarreiengemeinschaft-atw.de

Dissen, den 18.03.2021

„Das soll es gewesen sein?“ Unsere Sichtweise zum NKiTaG

Sehr geehrter Herr Kultusminister Tonne,

vielen Dank für Ihre Wertschätzung in Ihren Briefen an unsere Einrichtungen. Wir haben harte Zeiten hinter und auch noch vor uns. Nicht nur die Corona Pandemie raubt uns Nerven, sondern auch die Befürchtung, dass sich in Zukunft nichts an den Rahmenbedingungen in KiTas ändern wird. Wir nehmen in der Novellierung des KiTaG nur eine formal rechtliche Anpassung wahr, und keinerlei Verbesserungen in dem, was wirklich wichtig ist. Gerade in dieser herausfordernden Zeit müsste doch der Politik deutlich geworden sein, dass Erzieher/innen gefragter sind denn je. Wie wollen Sie die KiTas in Niedersachsen weiterlaufen lassen, wenn es bald keine Fachkräfte mehr gibt? Unter solchen Bedingungen werden wir Fachkräfte verlieren - und nicht gewinnen.

- Wir sollen Bildungseinrichtungen sein, warum wird das nicht benannt? Wir haben einen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser sollte fortgeschrieben werden.
- Wir sollen jedes Kind so annehmen wie es ist- warum haben Kinder mit einem Integrationsplatz keinen Rechtsanspruch?

- Wie sollen wir Fachkräfte gewinnen, wenn der Beruf nicht von Politik wertgeschätzt wird in Form von finanzieller Unterstützung?
- Wie sollen die pädagogischen Fachkräfte neben dem Gruppenalltag Konzeptions- und Qualitätsentwicklung, Elternzusammenarbeit, Dokumentation, Begleitung von „angehenden“ Fachkräften begleiten, wenn sie keine entsprechenden Verfügungszeiten dafür haben?
- Wie sollen Leitungen in 5 Stunden pro Gruppe eine Kindertagesstätte mit bis zu 150 Kindern, 150 Familien, und bis zu 30 - 40 Mitarbeitern führen? In welcher Firma übernehmen diesen Posten Leitungskräfte mit solch einer Stundenanzahl zu diesem Lohn?
- Wieso werden Fachkräfte nicht gehört, die unter folgenden Bedingungen täglich versuchen, den Alltag zu meistern?
 - 25 Kinder in einem Raum mit 2 pädagogischen Fachkräften
 - Einer Lautstärke von bis zu 100 Dezibel (vergleichbar mit einem startenden Düsenjet).

Wir fordern nicht viel. Wir wollen das Beste für unsere Kinder. Für die Kinder, die lernen sollen, in dieser Gesellschaft zu überleben. Die Kinder, die unsere Zukunft sind.

Wenn nicht jetzt? Wann dann? Woran scheitert es?

Warum kann nicht eine Drittkraft in der Kindergartengruppe fest installiert werden? Warum kann nicht der Fachkraft- Kind- Schlüssel angepasst werden? Die Gesellschaft hat sich verändert, die Familien haben sich verändert, warum wird das KiTaG nicht auch dem angepasst?

Wie Sie hören, sind wir frustriert. Und wir sind sicherlich nicht die Einzigen. In ein paar Beispielen möchten wir den Alltag einer Fachkraft verdeutlichen. Gerne würden wir die Politiker einladen, damit sich alle ein Bild davon machen können. Das gemeinsame Ziel, den Beruf wieder attraktiv zu gestalten, damit wir Fachkräfte gewinnen können, haben wir alle. Dann sollten Sie auch etwas dafür tun!

Über eine erneute Befassung mit dem KiTaG mit den genannten Forderungen hoffen wir auf die notwendigen qualitativen Verbesserungen.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Wilkening

(KiTa Leitung)

„**Selbstverständlich** nehmen wir weiterhin unsere Kinder in den Arm, trösten und helfen beim Nase putzen. Wir **riskieren** gerade unsere **Gesundheit**, damit das „KiTa- System“ aufrecht erhalten bleiben kann. Es ist beschämend zu sehen, wie schwer es ist, länderübergreifend für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen. Ein Applaus und ein Danke reichen dabei nicht. Auch außerhalb der Krise brauchen wir langfristige Verbesserungen.“

60 Sekunden:

„Kannst du mir bitte die Jacke aufmachen?“ „Wo sind meine Stoppersocken?“ „Weißt du, was ich gestern gesehen habe?“ „Ich muss auf die Toilette, kannst du mir helfen?“ „Spielst du mit mir ein Spiel?“ „Ich habe Durst!“ „Wann kommt meine Mama?“ „Ich darf bei den Kindern nicht mitspielen!“ „Ich habe Bauchschmerzen!“ „Kann ich bei dir bleiben?“ „Es hat jemand geklingelt!“ „Ich bin fertig!“ „Kannst du den Wasserhahn ausmachen?“ „Ich brauche ein Handtuch!“ „Kann ich dir was erzählen?“ „Wie lange dauert es, bis meine Mama kommt?“ „Wo bleibst du, wir wollen spielen!“ „Ich habe Hunger, darf ich frühstücken?“

Unser Arbeitsalltag umfasst 7,5 Stunden am Kind!



„Als **nicht freigestellte Leitung** stehe ich mit meinem Frühstücksbrot kauend im Waschraum der Kindergartengruppe, da ein Kind um Hilfe gerufen hat. In der einen Hand ziehe ich den Einmalhandschuh an, im Mund das Brot, vor mir ein Kind mit Durchfall, meine Kollegin, die mir das Telefon reichen will, weil ein dringendes Gespräch am Apparat ist.“

(Alltag einer nicht freigestellten Leitung!!??)

Ich, als Gruppenfachkraft begleite eine Spielsituation auf dem Bauteppich, weil die Kinder mich fragen. Meine Gruppenkollegin gestaltet mit 6 Kindern ein Plakat zum Frühling mit Wasserfarben. Kind xy ruft von der Toilette, dass es fertig mit dem Stuhlgang sei und Hilfe benötigt. Ich schreite zur Tat und verlasse die Gruppe, derweil ein Vater mit einem wichtigen Anliegen. Meine Kollegin muss das Angebot unterbrechen. In der Zwischenzeit fällt ein Glas auf dem Frühstückstisch um- alles nass- Tisch und Kind nass- Kind weint- braucht Hilfe. Am Basteltisch bricht Chaos aus. Auf dem Bauteppich wird das Gebaute zerstört- „Geschrei und Geschubse“

Ein üblicher Tag einer Regelgruppe mit 25 Kindern und 2 Fachkräften

